



## Rechte und Pflichten der Bürger

Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zur GSoA-Initiative „Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht“ lockte am Dienstagabend Zuschauer aus der ganzen Schweiz nach Mannenbach.

SEVERIN SCHWENDENER

**MANNENBACH.** So langsam wird der Kampf für oder gegen die GSoA-Initiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht», über die am 22. September abgestimmt wird, heiss. Die SVP von Ermatingen hat am Dienstagabend hochkarätige Gäste an den Untersee nach Mannenbach eingeladen, um über dieses Volksbegehren zu debattieren.

Auf dem vom ehemaligen Salensteiner Gemeindeammann **Peter Forster** (Chefredaktor SCHWEIZER SOLDAT) geleiteten Podium warfen sich GSoA-Präsident Josef Lang und die St. Galler SP-Nationalrätin Barbara Gysi für die Initiative in die Schlacht. Für die Wehrpflicht und gegen die Initiative stiegen SVP-Nationalrat und SVP Fraktionschef Adrian Amstutz sowie CVP-Nationalrat Jakob Büchler in den Ring.

### Sind Freiwillige Rambos?

«Ich fürchte, dass wir ohne eine Wehrpflicht zu wenige und die falschen Leute rekrutieren würden», zeigte sich **Amstutz** überzeugt davon, dass ohne eine allgemeine Wehrpflicht der verfassungsmässige Auftrag zur Gewährleistung der Sicherheit nicht erfüllt werden könne. «Ich will keine Rambos und Abenteurer in der Armee, sondern der Bevölkerung verbundene und verpflichtete Bürgersoldaten.»

Doch gibt es diesen verantwortungsvollen Bürgersoldaten überhaupt noch? «Die allgemeine Wehrpflicht ist ein Mythos», hielt **Barbara Gysi** dagegen. «In städtischen und gebildeten Schichten sind deutlich weniger junge Männer diensttauglich als auf dem Land - das ist keine Gerechtigkeit.»

Gar rechtlich ins Detail ging **Josef Lang**: «Laut Verfassung darf der allgemeinen Wehrpflicht nur die Landesverteidigung und der Schutz der inneren Sicherheit vor schwerwiegenden Bedrohungen unterstehen, der subsidiäre Einsatz der Armee als billige Arbeitskraft ist teilweise sogar verfassungswidrig.»

«Als Bürger dieses sicheren Landes hat man nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten», stellte dagegen **Jakob Büchler** klar, der das Nein-Komitee präsidiert. Darüber hinaus sei die Wehrgerechtigkeit nach wie vor gegeben: wer nicht diensttauglich sei, komme seiner Pflicht im Zivilschutz oder durch das Zahlen der Ersatzabgabe nach.

### Kernaufgabe wird Nebensache

Auch in Bezug auf Sinn oder Unsinn der Armee an sich vertraten die vier Kontrahenten gegensätzliche Ansichten. der Armee als billige Arbeitskraft ist teilweise sogar verfassungswidrig.»

«Als Bürger dieses sicheren Landes hat man nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten», stellte dagegen **Jakob Büchler** klar, der das Nein-Komitee präsidiert. Darüber hinaus sei die Wehrgerechtigkeit nach wie vor gegeben: wer nicht diensttauglich sei, komme seiner Pflicht im Zivilschutz oder durch das Zahlen der Ersatzabgabe nach.

In der anschliessenden Fragerunde wurde von zahlreichen Votanten vor allem in Frage gestellt, dass sich ausreichend Personen für eine freiwillige Armee zu Verfügung stellen würden. Für die Initiative stand aber auch in Mannenbach niemand hin.